



Ergebnisprotokoll

Sitzung	UAG Stationäre Hilfen Steglitz-Zehlendorf	
Datum	6.2.2006	
Zeit (von-bis)	9 – 10.30 Uhr	
Teilnehmer/innen	Frau Kunz	JAW
	Frau Deiters-Schneider	Ev. Jugendhilfe Geltow
	Frau Reuter-Lessing	EJF-Lazarus
	Frau Ahrens	Luisenstift
	Frau Werth	VJB
	Herr Gizzi	Wadzeck-Stiftung
	Herr Behler	WeGe ins Leben
	Herr Litza	Jug 8100
	Frau Willms	Sozialarbeit und Segeln
	Herr Spura	Schultz-Hencke-Haus
Entschuldigt	Frau Thiel, Frau Kong, Frau Kranzusch, Herr Jannicke, Herr Mecke	
Protokoll	Peter Gizzi	
Tagesordnung		
Thema/ Tagesordnungspunkt	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Maßnahmen/Beschlüsse ➤ Verantwortlichkeiten ➤ zu erledigen bis
TOP 1 Protokollgenehmigung	Das letzte Protokoll wurde ohne Veränderungswünsche verabschiedet	
TOP 2 Kiez-Team-Schulungen	Es können noch 4 Teilnehmer aus dem stationären Trägerverbund an einer Kurzschulung teilnehmen. Herr	Herr Gizzi wird die Trägervertreter des Vereins ansprechen, die bislang noch nicht berücksichtigt waren und bei Herrn Hoffmann beknann geben.
TOP 3 Angebot Workshop Schulprojekte	Frau Werth hatte eine Information an Frau Biermann und die Regionalleitungen geschickt mit der Bitte um Rückmeldung; diese liegt bislang positiv von D und C vor.	Frau Werth wird Frau Biermann um eine koordinierte Rückmeldung bitten und einen Terminvorschlag für einen solchen Workshop zwischen den Osterferien und den Sommerferien verabreden. Der nächste Termin der UAG am 23.3. wird der Vorbereitung dieses Fachtages zuarbeiten
TOP 4 Besetzung der Kiez-Teams mit freien Trägervertretern	Irritation löste bei stationären Trägervertretern und im Trägerverein der Umstand aus, dass die ambulanten Träger in die Schulungen 3 Vertreter entsenden durften, während die stationären jeweils nur einen Vertreter zugestanden bekamen. Es besteht Klärungsbedarf, ob dies auch ein Indiz für die Besetzung der Kiez-Teams ist.	Frau Werth wird ein diesbezügliches Schreiben an Frau Biermann richten mit der Bitte um Aufklärung dieses Problems. Das Anschreiben ist diesem Protokoll an Anlage beigefügt.

	<p>Herr Litta machte unter diesem Tagesordnungspunkt darauf aufmerksam, dass es hinsichtlich der Frage der Fallvergabe noch Klärungsbedarf gibt. Während früher dafür ein angestellter Koordinator gedacht war und die Kooperation über eine Kooperationsvertrag geregelt werden sollte, ist dies gegenwärtig noch offen. Offen ist auch, ob es für eine solche Kooperationsvereinbarung eine erneute Einbeziehung des UA des Jugendhilfeausschusses bedarf.</p>	<p>Im Rahme der Vereinsarbeit der QE wird zu diesem Thema die erforderliche Zuarbeit zu der UAG stationäre Hilfen geleistet.</p>
<p>TOP 5 Auslandprojekte</p>	<p>Die UAG bestätigte, dass die fachliche Auseinandersetzung über Auslandprojekte auf der Sitzung des Vereins QE am 23.2. erfolgen wird.</p>	
<p>TOP 6 Themenspeicher</p>	<p>Es wurden unterschiedliche Informationsstände zum Themenbereich Kooperation und Kooperationsverhandlungen zwischen dem Jugendhilfebereich und Gesundheit und der Psychiatrie ausgetauscht. Unter anderem berichtete Herr Litta von dem Stand der zwischenzeitlich zwischen Jugendamt und Psychiatrie/Gesundheit Kooperationsbemühungen. Ein Diagnosebogen (ICDF) soll entwickelt und als Grundlage für die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache zwischen den Bereichen entwickelt werden.</p> <p>Auf er nächsten AG 78 FUH wird es einen Bericht über den Stand der Entwicklung geben.</p> <p>Unabhängig von dieser Diskussion bleibt es auch künftig Aufgabe der stationären Träger, mit Kindern und Jugendlichen aus dem Grenzbereich zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie klar zu kommen und im Einzelfall und auf konzeptioneller Ebene zu sinnvollen Förderformen zu kommen. In der AG sollte eine differenzierte Betrachtung und Auflistung von Alltagsproblemen von Einrichtungen und Diensten in diesem Klientenspektrum geben.</p>	<p>Um dieses Thema vertiefter bearbeiten zu können, werden Frau Deiters-Schneider, Herr Spura und Frau Thiel gebeten, den Termin der UAG am 5.5.2006 so vorzubereiten, damit es in der UAG zu einer moderierten und themenzentrierten Fachdiskussion kommen kann. Herr Litta will eine anonymisierte Fallbetrachtung beisteuern</p>
<p>TOP 7 Verschiedenes</p>	<p>Neue und aktualisierte Zahlen über das Unterbringungsverhalten im Bezirk liegen noch nicht vor.</p> <p>Die nächsten Termine</p> <p>23.3. 2006 9.00 Uhr: Sozialarbeit und Segeln</p> <p>5.5.06 9.00 Uhr: Königin-Luise-Stiftung</p> <p>Das nächste Protokoll:</p> <p>Herr Mecke</p>	<p>Herr Litta wird sich um eine Aktualisierung des Zahlenwerkes kümmern.</p>

--	--	--

Anlage:

Berlin, den 07.02.2006

Kiezteamzusammensetzung und -schulungen

Sehr geehrte Frau Biermann,

die Vertreter der stationären Träger in Steglitz-Zehlendorf habe durch erste Erfahrungsberichte in den bereits stattfindenden Kiezteamschulungen Kenntnis darüber erhalten, dass ambulante Träger der freien Jugendhilfe in Region A jeweils (!) drei Mitarbeiter in die Schulungen schicken können.

Die Vereinigung der stationären Träger vertritt mittlerweile 12 Träger, die bislang insgesamt nur acht Mitarbeiter insgesamt in die Schulungen schicken dürfen, da verkündet worden war, dass pro Kiezteam nur ein stationärer Trägervertreter dabei sein kann. Selbstverständlich gingen wir davon aus, dass dies auch für die ambulanten Träger gilt, wie es z. B. in den Regionen C und D auch praktiziert wird.

Wir bitten Sie, zeitnah mit den zuständigen Regionalleitern eine einheitliche Regelung zu schaffen, wie die Kiezteams besetzt werden und welche Träger welche Mitarbeiter in die Schulungen schicken dürfen. Wir freuen uns auf Ihre baldige Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Werth
(Sprecherin UAG stat. Hilfen)